

X 204 4861

W. 243  
6

Z 6  
2463

Eine Christliche Leichpredigt/  
Ben der Volckreichen Leichbe-  
gengniß des weiland Ehrwürdigen  
vnd Wolgelarten Herrn

M. Christiani Frölichs/  
Beruffenen vnd verordneten Pfar-  
ers zu Eyderitzsch.

8. Gehalten in der Kirchen daselbst den Montag  
nach Miseric. Domini, so der 19. Ap. 1613. gewesen/  
Durch

M. Eliam Klein Pfarrern zu Schönfeldt.



Gedruckt zu Leipzig durch Michael Langenberg. Erben.







# Christliche Leichpredigt/

Über den XXIII. Psalm Davids.

**D**er HERR ist mein Hirte/  
mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auff einer grünen  
Alwen / Vnd führet mich zum frischen  
Wasser.

Er erquicket meine Seele / Er füh-  
ret mich auff rechter Strasse vmb seines  
Namens willen.

Vnd ob ich schon wandert im fin-  
stern Thal / fürchte ich kein Unglück/  
denn du bist bey mir / dein Stecken vnd  
Stab trösten mich.

Du bereitest für mir einen Tisch ge-  
gen meine feinde / Du salbest mein heupt  
mit öle / vnd schenckest mir voll ein.

Gutes vnd Barmhertzigkeit werden  
mir folgen mein lebenlang / vnd werde  
bleiben im hause des HERRN immerdar.

A ij

Predigt.

## Predigt.

Exordium.



**D**iel vnd mancherley na-  
 men führet der HErr Christus  
 in heiliger Göttlicher Schrift/  
 darunter seine Wolthaten vns  
 werden beschrieben vnd fürgehal-  
 ten. Denn jetzt wird er in ge-  
 mein genennet ein Heiler / Erlöser vnd Selig-  
 maker / Bald wird er insonderheit genennet ein  
 Priester vnd Hoherpriester / darumb das er als  
 das unbesleckte Lämblein sich selbstem seinem Va-  
 ter auffgeopffert habe / Bald wird er genennet von  
 wegen seines Predigtampts ein Prophet / Rabbi  
 vnd Meister / Item ein Hertzog / Fürst vnd Kö-  
 nig wegen seines Königlichen Ampts. In diesem  
 Psalm vnd gestrigen Evangelio eignet er ihm selbst  
 zu den namen eines Pastoris oder Hirtens / die-  
 weil er Schafe / vnd zwar eigne Schafe habe / aus  
 Jüden vnd Heiden in einem Schafstall der Christ-  
 lichen Kirchen versamlet / vnd ihm zu weiden vom  
 Vater anbefohlen. Vnd erinnert vns bey diesen  
 verblümbden namen seiner wolthaten / welche er  
 dem Menschlichen geschlecht erzeiget / nicht allein  
 in dem er erlöset / sondern auch noch teglich aus  
 denselben ihm eine Christliche Kirche versamlet /  
 welcher

274  
Vber den XXIII. Psalm Davids.

woelcher er durchs Wort vnd Sacrament mitthei-  
let/ was er durch seinen Todt tewer erworben vnd  
zuwegen gebracht hat. Was nun ein getrewer  
Hirte bey seinen Schafen thut / des haben wir vns  
auch zu versehen zum HERRN Christo. Es ist aber  
der HERR Christus allein der einige Hirt vnd  
Bischoff vnser Seelen / 1. Pet. 2. v. 25. laut der  
verheissung Ezech. 34. v. 23. Vnd ich wil ihnen ei-  
nen einigen Hirten erwecken / der sie weiden sol/  
nemlich meinen Knecht David / der wird sie wei-  
den / vnd sol ihr Hirte seyn. In welcher betrach-  
tung auch der HERR sagt im gestrigen Euan-  
gelio: Ego sum Pastor ille bonus, Ich bin DER gu-  
te Hirte/ verstehe / von welchem Ezechiel geweis-  
saget hat. Zum Ebreern am 13. v. 20. wird er ge-  
nennet ein grosser Hirte der Schafe / vnd von Pe-  
tro 1. Pet. 5. v. 4. Der Ertzhirte / als nemlich dar-  
rumb / dasz nicht allein die Christliche Kirche seine  
eigne Herde were / vnd er allein durch den heiligen  
Geist speise vnser Seelen / sondern weil er auch  
andere Vnterhirten / als seine Knechte der Christ-  
lichen Kirchen schencke vnd zusende. Denn der  
HERR Christus ist ein Stifter vnd Einsetzer des  
heiligen Predigampts / der etliche gesetzt zu Apo-  
steln/etliche aber zu Propheten/etliche zu Euan-  
gelisten / etliche zu Hirten / Ephes. 4. v. 11. als denen

A iij

sonderz

sonderliche Kirchen zu regiren vertrawet werden. So ist nun der Herr Christus der höchste vnd oberste Hirte der allgemeinen Christenheit/ Einer jeden ParticularKirchen aber Unterhirte vnd Pastor ist diese Person / welche von Gott gesendet / gebürlicher weise zum Predigamt von derselben Gemeine beruffen worden ist. Vnd zwar hat bis anhero die allgemeine Christliche Kirche mit freuden gesungen / Surrexit Pastor bonus. Jetzt aber singet mit trawren vnd Klagen diese Particular- vnd Dorffkirche/Mortuus est Pastor bonus. Aber gleich wie die Catholica Ecclesia vnd allgemeine Christenheit niemals gnugsam betrachtet den grossen nutzen vnd frommen ihres von toden erstandenen Hirtens Christi: Also auch diese Christliche gemeine bedencet meistens nicht / was für ein gros vnheil ihr widerfahren aus dem gar zeitlichen vnd tödlichen abgang ihres getrewen Hirtens vnd Seelsorgers M. Christiani Frölichs seligen. Desrowegen damit wir dort die wolthaten / hier aber den schaden desto bas erkennen/ vnd also fortan den Verstorbenen gebürlichen betrawren / aus busfertigen aber vnd gleubigen hertzen desto mehr umb einen andern getrewen Pastorn bey Gott instendiglich anhalten möchten / Als wollen wir auszm verlesenen Psalm anhören / Was für wolthaten

Propositio.

der

275  
Über den XXIII. Psalm Davids.

der Oberste Hirte durch die Unterhirten / das ist /  
trewe Lehrer vnd Prediger / erzeigen thut seinen  
jedes orts lieben Schäflein vnd rechtgleubigen  
Christen.

**D**ER HERR / welcher ist Christus /  
nach der auslegung des Herrn Christi  
selbsten vnd des Apostels Petri / wie new-  
lich gehöret / ist mein Hirte / das ist eine stimm  
einer gleubigen Seelen / damit sie an tag gibt ihr  
hertzliches vertrauen / welches sie setzt auff Je-  
sum Christum / in dem dasz sie allein an ihm han-  
get / vñ von demselben allerley guts gewarten thut /  
dannenher sie auch fortfehret vnd saget: Mir wird  
nichts mangeln. Mit welchen Worten sie in ge-  
mein zusammen verfasset alle wolthaten des Her-  
ren Christi / vnd derselben vberschwenglichen fülle  
vnd reichthumb. Denn Christi verdienst ist gnug /  
beydes aller Menschen Sünde auffzuheben vnd zu  
tilgen / vnd dann auch vollige Serechtigkeit / Leben  
vnd Seligkeit vns mitzutheilen. So ist auch dieser  
vnsrer Hirte gantz willig vnd bereit zu helffen de-  
nen / so hülffe bey ihm suchen. Eben diese seine v-  
berschwenglichkeit rühmet auch der HERR selbst  
Joh. 10. v. 10. Ich bin komen / dasz sie das Leben vnd  
volle genüge haben sollen. Vnd ist warlich nicht  
eine geringe wolthat / das er vns Gleubigen nicht  
allein

Tractatio  
generalis  
omnium  
beneficio-  
rum Pasto-  
ris Christi.

Christliche Leichpredigt/

allein das ewige Leben schencket / sondern auch vn-  
sere Seelen mit dem Evangelio reichlich speiset /  
vnd was vns zu vnterhaltung dieses lebens von nö-  
ten thut / mildiglich darreichet / bisz so lang wir  
vnsern lauff auff Erden vollendet. So wird nun  
allen elenden vnd betrübten ein kräftiger trost all-  
hier fürgehalten / dass Christus seinen Schäflein  
nichts wolle mangeln lassen. Was kan dem man-  
geln / so da hat den / der alles hat? Gott speiset den /  
so ihn verachtet / vnd solte nicht speisen / welcher  
ihm nachfolgete?

Tractatio  
specialis.

Aber welche wolthaten des HERRN Christi  
bisohr eine gleubige Seele mit David dahin in  
gemein gepreiset vnd gerühmet / dieselben erzehlet  
sie fortan stückweise / vnd gibt sie vns zu erkennen  
vnter zweyen gleichnissen / derer eins genommen  
ab ovium pastione, das ander à convivii lautissimi  
celebratione.

i. Beneficii  
primi.

Die erste Gleichnis stehet in diesen Worten:  
Er weidet mich auff einer grünen Alwen / vnd  
führet mich zum frischen Wasser. Vnd eben mit  
diesen Worten wird auch die erste Specialwolthat  
namhaft gemacht / welche ist Pura verbi prædica-  
tio & legitima Sacramentorum administratio. Den  
er vergleicht das heilige Predigamt einer grünen  
vnd sehr lustigen Wiesen / Alwen vnd fruchtbar

Gar-



276

Ober den XXIII. Psalm Davids.

Garten / da viel Grases / gesunder Kreuter vnd  
Blumen vorhanden / Item einem stillen vnd fris-  
schen Wasser. Gleich wie nun einer herde Schafe  
nicht das geschehen kan / als wenn sie auff einer grü-  
nen Alwen geweidet vnd zum frischen Wasser ge-  
führet wird / Also kan vns / die wir geistlich hunger-  
rig vnd durstig seyn / von vnserm Ertzhirten kein  
bessere vnd gewünschte wolthat begegnen / als  
dasz er vns durch trewe Lehrer vnd Prediger / als  
Vnterhirten / sein Wort rein vnd lauter lest für-  
tragen vnd verkündigen / vnd darneben auch die hei-  
ligen Sacrament in seinem rechten gebrauch admi-  
nistriren vnd auspenden. Denn das Gesetz des  
HERRN ist ohn wandel / vnd erquicket die Seele.  
Die befehl des HERRN sind richtig / vnd erfreu-  
en das hertz. Die Gebot des HERRN sind lau-  
ter / vnd erleuchten die augen / Psal. 19. v. 8. & seq.  
Draun Baruch / da er dieser wolthat ein roenig  
nachdencket / rufft er oberlaut / vnd sagt : O selig  
sind wir Israel / denn Gott hat vns seinen willen  
offenbaret / Baruch 4. v. 4. Denn wir treffen das  
kaum / so auff Erden ist / vnd erfinden schwerlich /  
das vnterhanden ist. Wer wil denn erforschen das  
im Himmel ist ? Wer wil deinen rath erfahren ?  
Es sey denn / dasz du Weiszheit gebest vnd sendest  
deinen heiligen Geist aus der höhe / vnd also richtig

B

werde

## Christliche Leichpredigt/

werde das thun auff Erden / vnd die Menschen lernen was dir gefelt / vnd durch die Weisheit selig werden / Sap. 9. v. 16. & seqq. Darumb gibt Gott trewe Lehrer einer Christlichen gemeine / aus welcher munde sie Gottes wort rein / lauter vnd vnverfelscht anhören kan / so sol sie solches auch danckbarlich erkennen / vnd auch ihr lassen gesagt / was im Psal. 147. v. 12. 15. & seqq. geschrieben stehet / Preise Jerusalem den H & X X / Lobe Zion deinen Gott. Denn er sendet seine Rede auff Erden / sein Wort leufft schnell. Er zeigt Jacob sein Wort / Israel seine Sitten vnd Rechte. So thut er keinen Heiden / noch lest sie wissen seine Rechte.

2. Secundi  
beneficii.

Vnd dis ist die eine special wolthat / die nachfolgenden gehören zum heilsamen nutz / krafft vnd wirckung des heiligen Predigampts. Vnd ist nunmehr vnter denselben die andere special wolthat / Animæ refocillatio, seu credentis justificatio. Er erquicket meine Seele. Eine Seele so ihre sünde rechtschaffen erkennet / fühlet nichts denn den schrecklichen zorn Gottes / darüber sie sich also entsetzet / dasz sie endlich gantz vnruhig wird in ihrem Gewissen / vnd deshalb ver zweiffeln wil. Aber wenn sie höret die tröstliche stimm ihres Erzhirtens Christi / durch den Vnterhirten mit ihr resident / So war als ich lebe / spricht der H & X X / so

hab

277  
Über den XXIII. Psalm Davids.

hab ich nicht gefallen etc. Ezech. 33. v. 11. Kompt  
her zu mir alle / die ihr zc. Matth. 11. v. 21. Esaiæ  
55. v. 1. ad 4. Wolan alle die ihr durstig seid / kom-  
met her zum Wasser / vnd die ihr nicht geld habt /  
kompt her / kuffet vnd esset / kompt her vnd kufft  
ohn geld vnd vmbsonst / beyde Wein vnd Milch.  
Warumb zehlet ihr geld dar / da kein Brot ist / vnd  
ewer Arbeit / da ihr nicht satt von werden könnet ?  
Höret mir doch zu / vnd esset das gute / so wird ewer  
Seele in wollust fett werden. Neiget ewer ohren  
her / vnd kompt her zu mir / höret / so wird ewer  
Seele leben / denn ich wil mit euch einen ewigen  
Bund machen / nemlich die gewissen gnaden Da-  
uids. Jer. 31. v. 25. denn ich wil die müden See-  
len erquicken / vnd die bekümmerten Seelen setti-  
gen. Alsbald / sag ich / solch holdselige stim in ihren  
ohren vnd hertzen erschallet / fehet sie an in Gott  
dem heiligen Geiste zu hungern vnd dursten nach  
der gerechtigkeit. Helt sich demnach durch den  
glauben an Gottes gnade / vnd ergreift Christum  
samt allen seinen wolthaten / da werden ihr aus  
gnaden die Sünde vergeben / vnd Christi gerechtig-  
keit zugerechnet / vnd erfolgt endlich / was hier Da-  
uid sagt / Er erquicket meine Seel. Denn die ge-  
rechtfertigung eines armen Sünders für Gott ist  
nichts anders / als eine erquickung einer betrübten /  
bekümmerten vnd angefochtenen Seelen.

## Christliche Leichpredigt/

3. Tertij be-  
neficij.

Und das ist die andere special wolthat / Folgt die dritte In gubernatione spirituali. Unser guter Hirte wircket nicht allein in vns beyde das wollen vnd das thun / nach seinem wolgefallen / Phil. 2. v. 13. sondern Er führet mich (vns auch) auff rechter strasse vmb seines Namens willen / welches geschieht auff dreyerley weise: 1. Nos dirigendo. Denn Christus regiret vns nicht allein mit seinem heiligen Geist / vnd richtet seinen weg für vns her / das wir in seinen Geboten wandeln / vnd nicht darvon abtreten / Psal. 5. v. 9. sondern auch alle vnserer der Gottseligen anschläge / gedanken / wort / wercke / vnd derselben ihr ende vnd ausgang dirigirt / wendet vnd richtet er dahin / das sie ihme zu Ehren vnd vns vnd andern zum besten gelangen vnd dienen müssen / Rom. 8. v. 28. 2. Nos corrigendo. Was böses vnd verkertes in vnserm wandel vnd Christenthumb zu befinden ist / das corrigirt / endert vnd verbessert er / damit wir nicht treten auff den weg der irrenden / noch sitzen da die Spötter vnd Ruchlosen sitzen / oder aber auch wol nach gethaner Busz in sünd vnd schand wiederumb fallen möchten. Umb diese wolthat bittet David Psal. 51. v. 14. Und der frewdige Geist enthalte mich, Und ist dieselbe begegnet vnd widerfahren Abimelech dem Könige zu Gerar / welcher weil er

mit

278  
Vber den XXIII. Psalm Davids.

mit einfeltigem hertzen vnd vnschuldigen händen  
Saram / Abrahams Eheweib / zu sich holen lies/  
darumb behütete ihn auch der HERR / dasz er nicht  
wider Gott sündigte / vnd wolte ihm nicht zuge-  
ben / dasz er eines andern Mannes Eheweib berüs-  
rete / Gen. 20. v. 6. Eben dieser Hirte verhinderte  
auch Davidem / vnd erwehrete ihm durch die kluge  
rede Abigails / des Weibes Nabals / dasz er nicht  
wider blut kam / vnd sich mit eigener hand erlösete  
vnd rechte / 1. Sam. 25. v. 32. & seqq. 3. Führet  
er vns auff rechter strasse Nos erigendo. Auch der  
Berechte fellet des tages sieben mal / vnd wir ver-  
irren vns oft von Gott vnd seiner heiligen Christ-  
lichen Gemeine / Aber hier ist Christus der getrewe  
Hirte / der sucht vns verirrende vnd verlohrene  
Schäflein / vnd ruffet vns durchs gepredigte Wort  
wiederumb zu warer Busa / richtet auch vns gefal-  
lene in krafft des heiligen Geistes wiederumb auff/  
dasz wir vns wieder zu Gott finden / vnd vnser le-  
ben bessern / wie geschrieben stehet Ezech. 34. v. 16.  
Ich wil das verlorne wieder suchen / vnd das ver-  
irrete wieder bringen / vnd das verwunde verbins-  
den / vnd des schwachen warten / vnd was fett vnd  
starck ist / wil ich behüten / vnd wil ihr pflegen / wie  
es recht ist. Also nemlich führet vns der HERR  
auff rechter strasse / Aber solches nicht vmb vnsero /

## Christliche Leichpredigt/

sondern umb seines Namens willen. Denn er si-  
het nicht an unsere würdigkeit vnd heiligkeit / der  
wir vns keiner oberall für Gott zu rühmen haben/  
sondern umb sein selbs willen führet er vns wie die  
jugend / Psal. 48. v. 15. vnd leitet vns nach seinem  
rath / vnd nimpt vns endlich mit ehren an / Psal. 73.  
v. 24. Nicht vns **H & R R** / nicht vns / sondern dei-  
nem Namen gib ehre / vmb deine Gnade vnd War-  
heit / spricht David 115. v. 1.

4. Quarti  
beneficii.

Die vierdte special wolthat ist Consolatio  
in cruce & morte, davon David also sagt: Vnd  
ob ich schon wandert im finstern Thal / fürchte  
ich kein Unglück / denn du bist bey mir / dein  
Stecken vnd Stab trösten mich. Beydes der  
geistliche vnd auch leibliche todt haben ihren beson-  
dern schatten vnd thal / darinnen sie wandeln vnd  
wohnen. Der schatten des geistlichen todes / nach  
welchem ein Mensch durch die Sünde von Gott vnd  
seiner Gnade getrennet vnd abgesondert wird / ist  
die fülung vnd empfindung des zorns Gottes / vnd  
furcht vnd schrecken im Gewissen. Des leiblichen  
todes schatten aber ist allerley pein vnd straff/  
creutz / trübsal vnd widerwertigkeit / Kranckheiten  
vnd was dergleichen mehr ist. Beyder thal ist disz  
zeitliche leben / ein rechter jammerthal. Wenn wir  
dann nun in solchem finstern thal vnd schatten des

todes

279

Vber den XXIII. Psalm Davids.

todes herum wandern / lieber wie sollen wir vnser begünnen? Sollen wir jrgend sicherlich in tag hinein leben / vnd alle gefahr gering achten vnd schätzen? O nein. Fürchten sollen wir vns / aber doch auch darneben kein vnglück fürchten. Ursach zeigt David an / denn erstlich / Du bist bey mir / verstehe mit deiner gnade vnd heilsamer hülffe. Vnd fürs ander / dein stecken vnd stab trösten mich / welches ist sein heiliges Wort vnd Sacrament / wie David sagt im Psalm. 118. v. 92. Wo dein Gesetz nicht mein trost gewesen were / so were ich vergangen in meinem Elende. Wie aber vnd auff was weise der Oberhirte in seinen vnterhirten vns tröste mit seinem stecken vnd stabe wider den Todt / seinen schatten vnd finstern Thal / das wird morgende Reichpredigt wils Gott geben. Vnd so viel von der vierdten Special wolthat.

Bissher haben wir vnter der ersten gleichniß / von der Schafe weide genommen / Vier sonderliche Wolthaten angehöret vnsers Ertzhirtens Christi / welche er vns täglich erzeiget durchs heilige Predigamt / Nun ist noch die fünffte vnd letzte hinderstellig / welche vns fürgehalten wird in einem andern gleichniß / genommen von eim herrlichen zubereiteten Tisch vnd Malzeit / mit diesen Worten / Du bereitest für mir einen Tisch gegen meine Feinde /

5. quinti  
beneficil.

## Christliche Reichpredigt/

Feinde/ du salbest mein Haupt mit öhle/ vnd  
schenckest mir voll ein. Die alten/ wenn sie in ih-  
ren Gastereyen wol bestehen wolten / beflissen sie  
sich dreyerley/ Erstlich/ dasz sie viel herrlicher vnd  
köstlicher gerichte konten auffsetzen/ Fürs ander/  
gute Salbe vnd Balsam zur hand hetten/ Vnd fürs  
dritte auch mit ein guten trunck Wein versehen  
weren. Alle drey werden auch bey dieser himlis-  
schen Gasterey vnd Malzeit eingeführet. Durch  
den Tisch wird angedeutet die Lehre des heiligen  
Evangelij / zuförderst aber der Tisch des HERRN/  
im heiligen Abendmal zubereitet / vnd fürgebildet  
durch den Tisch im alten Testament / auff welchen  
die Schawbrodt allezeit gelegt musten werden /  
Exod. 25. v. 23. & seqq. Das öhl ist Gott der heilic-  
ge Geist/ die Geistliche Salbung/ 1. Joh. 2. v. 20.  
Der Trunck ist das Wasser des Lebens Christus/  
oder ein frölich vnd frewdig gewissen. So ist dem-  
nach die fünffte Special wolthat vnsers guten Hir-  
tens gratiosa Spiritus Sancti obsignatio. Denn der  
heilige Geist ist das Freudenöhl/ damit vnser Ertz-  
hirte nach seiner Menschheit gesalbet ist für seinen  
Gesellen/ Psal. 45. v. 8. Ohne masz / Joh. 3. v. 34.  
Wir aber nemen auch von seiner Fülle / vnd wer-  
den durch ihn mit dem heiligen Geist gesalbet nach  
dem masz / welcher einem jeglichen seines zutheil-  
let/ nach dem er wil / 1. Cor. 12. v. 11. Vnd daher  
sagt



280  
Über den XXIII. Psalm Davids.

sagt Paulus/2. Cor. 1. v. 21. Gott ist es aber der uns  
befestiget sampt euch in Christum/vnd uns gesalbet  
vnd versiegelt/ vnd in vnser hertzen dat Pfand/den  
Geist/ gegeben hat. Wollen wir nun wissen/ was  
solche geistliche salbung vnd versiegelung des heiligi-  
gen Geistes in uns gutes schaffe vnd wircke/ da hö-  
ret zu Paulo/ Rom. 8. v. 14. & seqq. Denn welche  
der Geist Gottes treibet/ die sind Gottes Kinder.  
Denn ihr habt nicht einen knechtlichen Geist em-  
pfangen/ dasz ihr euch abermal fürchten müstet/  
Sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfan-  
gen/durch welchen wir ruffen/Abba lieber Vater.  
Derselbige Geist gibt zeugniss vnserm Geist/ dasz  
wir Gottes Kinder sind. Nemlich erstlich/ so ver-  
gewissert uns der heilige Geist über der gnadenrei-  
chen vergebung vnserer Sünden durch Christum/  
damit uns vnser hertz nicht verdame/ sondern wir  
viel mehr eine frewdigkeit im Sebet zu Gott haben  
könten/ 1. Joh. 3. v. 21. Darumb er auch ein Geist  
der gnaden genennet wird/ Zach. 12. v. 10. Dann  
nimpt er uns schwachgleubigen auff/ vnd verhilfft  
uns durchs liebe gebet vnd andere Gottselige vbung  
mehr zu ein starcken glauben/Rom. 8. v. 26. Des-  
selbigen gleichen auch der Geist hilfft vnser schwa-  
cheit auff. Denn wir wissen nicht/ was wir beten  
sollen/ wie sichs gebürt/ sondern der Geist selbst  
vertritt uns auff die beste mit vnaussprechlichen seuff-

E

zen/

## Christliche Leichpredigt.

tzen / Darumb er auch ein Geist des gebets genen-  
net wird von Zacharia / Endlich so tröstet / stercket  
vnd erhelt er vns bey rechtem einigen Glauben an  
Christum bisz an vnser ende. Vnd das thut er  
durch die herrlichen verheissungen Gottes / so vns  
hierinnen lehren nur allein auff Gottes Güte vnd  
Allmechtigkeit sehen / trawen vnd bawen / Gottes  
güte zwar / das Gott / der vns beruffen hat zur ge-  
meinschaft seines Sohns Jesu Christi / getrew  
sey / vnd werde es auch thun / nemlich / vns heiligen  
durch vnd durch / vnd vnsern Geist gantz / sampt der  
Seele vnd Leib / fest vnd vnstrefflich behalten / bisz  
auff den tag vnsero HERRN Jesu Christi / 1. Cor. I.  
v. 8. 9. 1. Thess. 5. v. 23. 24. Das Gott / der in vns  
angefangen hat das gute werck / der werds auch vol-  
führen / bisz an den tag Jesu Christi / Phil. 1. v. 6.  
Vnd vnser hertz vnd sinne bewaren in Christo Jesu  
zum ewigen Leben / Phil. 4. v. 7. Vnd auff sol-  
che güte sihet auch David / wenn er spricht im letz-  
ten Versz / Gutes vnd barmherzigkeit werden  
mir nachfolgen mein lebenlang / vnd werde im  
Hause des HERRN / Das ist / in Ecclesia militan-  
te hier zwar / dort aber auch in triumphante, bleiben  
immerdar. Auff Gottes Allmechtigkeit aber ist  
gegründet vnd erbawet vnser perseuerantz / bestens-  
digkeit vnd beharrlichkeit / wie geschrieben stehet /

Actor.

281  
Ober den XXIII. Psalm Davids.

Act. 20. v. 32. Ich befehl euch Gott vnd dem wort seiner gnaden / der da mechtig ist / euch zu erbarwen / vnd zu geben das Erbe vnter allen / die geheiligt werden / 1. Pet. 1. v. 5. Die ihr aus Gottes macht / durch den glauben bewahret werdet zur Seligkeit. Darumb liebe Christen / wollen wir selig werden / so müssen wir nicht sehen auff vnserer vielfeltige schwachheit vnd gebrechlichkeit / sondern vielmehr auff Gottes Barmhertzigkeit vnd Allmechtigkeit / vnd darauff vertrauen festiglich / Alsdenn werden wir auch mit gleicher vergewisserung David nachsprechen können / Gutes vnd barmhertzigkeit / werden mir folgen mein lebenlang / vnd werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

Hat nunmehr Ewer Christliche Liebe angehöret fünff Hauptwolthaten / so der Ertzhirt Christus Jesus / durch seine Vnterhirten / getrewe Lehrer vnd Prediger / Christlichen gemeinen erzeigen thut. Vnd zwar solcher wolthaten / dasz auch hier diese Christliche versammlung theilhaftig gemacht würde / hat in vnd mit seinem Predigamt einig allein dahin getrachtet / Ewer nunmehr in Gott ruhender Hirte vnd Seelsorger Herr W. Christiasnus Frölich. Aber weil ihn der liebe Gott allzu zeitlich abgefördert / scheint daher / dasz er einen sonderlichen Zorn ober euch wegen vorgehender Sünde gefast habe / Solcher nun damit er abge-

Conclusio.

E ij

wendet /

## Bericht von dem Verstorbenen.

wendet/ hergegē aber diese Christliche gemeine widerumb mit ein getrewen Hirten vnd Seelsorger von Gott versehen werde / Als sollet ihr auch fort an mit buszfertigem vnd gleubigen Sebet Christo dem Ertzhirten zu fuß fallen / So wird er euch auch erhören/ vnd endlich durch einen andern dieser aller seiner erzehlten Wolthaten zum ewigen Leben vehig vnd theilhaftig machen/ Welchem sampt dem Vater vnd heiligen Geist sey lob / ehr / preisß vnd danck gesagt / von nun an bisz in Ewigkeit/ Amen.

Commen-  
datio.

**W**As nun anbelanget vnsern verstorbenen Witbruder in Christo / den Ehrwürdigen vnd Wolgelahrten Herrn M. Christianum Frölich/ gewesenen Pfarrer alhier zu Eyderitzsch/ so ist derselb zu Leipzig Anno 1569. von ehrlichen Eltern geboren. Denn sein Vater ist gewesen der Erbare vnd namhafte Adam Frölich/ Bürger vnd Kleinschmidt alda/ Seine Mutter aber Frau Anna/ eine geborne Schwartzin/ beide nu selige. Diese seine Eltern haben ihren Sohn von Jugend auff zur Schul gehalten / vnd weil sie bald vermercket/ dasz er studieren werde / Als haben sie auch allzeit dahin gedacht/ wie sie ihn möchten darbey erhalten. Ihn derwegen ohn gefehr im sechzehenden Jahr seines alters in die Churfürstliche SchuelPforte

geschis

## Bericht von dem Verstorbenen.

geschicket / da er sich dann wol angelassen / vnd sich gegen seine Præceptores dermassen verhalten / dasz sie gar wol mit ihm zu frieden gewesen / auch friedlich gelebt mit seinen Condiscipeln / welches ich zeugen kan / der ich seine letzte zwey Jahr mit ihm conversirt vnd vmbgangen bin. Vnd nach dem er alda seine bestimpte sechs Jahr außgestanden / ist er von dannen wieder nach Leipzig kommen / ferner seine studia allda zu continuiren / welches er dann auch mit allem fleisz gethan / vnd sonderlich auch darneben das studium Theologicum angefangen. Als er nu solches etliche Jahr getrieben / ist er durch gute Leute zu dem Ehrvesten / vnd hochweisen Herrn Bürgemeister Seideln / nu mehr seligen / befördert worden / dessen Kinder zu instituiren / Da er sich dann auch also gehalten / dasz man gar wol mit ihm zu frieden gewest. Neben diesem ist ihm als dann von seinen Freunden gerathen worden zu promoviren / welches er denn auch in acht genommen / vnd weil er das Churfürstlich stipendium Theologicum zu Leipzig gehabt / hat er dasselbe wollen also anwenden / dasz man vrsach hette solches zu rühmen / Vnd hat derowegen nach andern verrichteten sachen endlich vollends im 1600. Jahr den gradum Magisterii, mit besonderm lob erlanget. Bald darnach ist er von eim Ehrvesten hochweisen Racht zu Leipzig in ihre Schule zu S. Nicolaß zu einem

C iij

Colles

## Bericht von dem Verstorbenen.

Collegen befördert worden / da er denn der lieben Jugend mit solchem fleiß in die 10. Jahr vorgestanden / daß jederman mit ihm gar wol zu frieden gewest / bisz er vor zweyen Jahren weiter von einen Ehrnvesten hochweisem Racht zu Leipzig hie raus nach Eyderitzsch zu einem Substituten ist befördert worden. Vnd weil er die lenge sich von dem geringen / was er bekommen / nicht erhalten können / hat er vnlangst bey eim obgedachten hochweisen Racht dienstfreundlich angehalten / ihm die Pfarre gantzlich zu vbergeben / welches er denn auch endlich auff gewisse conditiones vor 14. tagen erlanget. Vnd da er nun seine Hauszhaltung hat anfangen wollen / hat er sich zuvor vmb eine Hausz Mutter vmbgesehen / welche ihm denn auch vnser **H E R R** Gott bald gewiesen / in dem er sich heut acht tage mit einer ehrlichen frommen Gottfürchtigen Jungfraw bisz auff öffentliche Verlöbniß versprochen. Aber da nun das Werck hat vollends verzogen sollen werden / greiffet ihn vnser **H E R R** Gott mit Kranckheit an / vnd zwar also / daß er nichts als lauter brechen diese zeit vber gehabt / welches ihn also abgemattet / daß er endlich vber verhoffen gar das leben darüber lassen müssen: Ist wol zu beklagen / daß er also jetzo / da es am besten mit ihm stehet / sterben / vnd die Welt ver-

lassen

Bericht von dem Verstorbenen.

lassen sol / wie er dann auch selbst kurtz vor seinem Ende sol selbst gesaget haben / Der liebe Gott hat mir jetzo in kurtzer zeit / vnd zwar innerhalb vierzehen Tagen zwey stück geweist / Als die Pfarre vnd meine liebe Braut / Aber ich glaub / er wil mir keines geben / Nu mein will der stehet in seinem willen / Sein will der geschehe. Sein Predigamt hat er sonst also verricht / dasz ihm dessen jederman groß lob gibt / vnd in ungerne verliehren. Sein Christenthum belangt / so ist er alzeit ein ehrlich / from / gottfürchtig auffrichtig vnd trewes hertzgen jederman gewest / also dasz ihn nicht mehr als jederman hertzlich betravret vnd beweinet / vnd dannenhero vber seinem unverhofftem todt höchlich betrübt ist / weil er also gar eins ehrlichen vnd auffrichtigen Gemüts sol gewest seyn. Ist derwegen kein zweiffel / vnser G R X Gott wird ihn auch derentwegen desto eher aus dieser argen Welt haben wollen abfordern / wird ob Gott wol seine liebe sehr betrübte Braut wol wissen zu versorgen. Ihm ist nun wol vnd ist ein himlischer Breutigam. Ist gestorben am nehesten Sonnabend / frühe umb acht Uhr / nach dem er zuvor vnd alzeit fleissig gebetet / vnd sonderlich den Versz im gewöhnlichen Kirchengesang repetirt / Vnd ob es wert bisz in die Nacht / etc. Vnd auch das hoch-

ERIC

wirdige

## Bericht von dem Verstorbenen.

wirdige Abendmal gestern acht Tage gebraucht/  
nach dem er das 44. Jahr seines alters erreicht.  
Gott verleihe ihm eine fröhliche Auferstehung/ der  
hinderlassenen betrübtten Braut vnd Freunden/  
gedult vnd trost / vnd vns allen / wenn vnser zeit  
vnd stunde da ist / ein seliges nachfolgen / wer  
das begert / der spreche mit mir ein  
Vater vnser / etc.



EPICE-





Epicedia

*In obitum inopinatum*

Viri

*Reverendi Doctissimiq; Dn.*

M. CHRISTIANI FRÖLICHII

Pastoris in Evderitzsch vigilantissimi,

*Ab amicis conscripta.*



Aud nova læta tulit lethum (heu dolor!) im-  
provisum

FRÖLICHIO nostro, nec sine sorte datū.

Si modò Mors sortem curet totaliter exlex

Hïc, nigræ fallax sitq; nisi urna deæ.

Hæsimus ad sparsi rumoris monstra. Quid ergò

Monstra, nisi hæc nobis fata inopina, forent?

Nec quoq; credidimus fidei, bone nuncie, primo

In frontispicio firmiter inde tuæ

Antè, oculos nostros quàm res quatefecit & udas

Torsit ab irriguo lumine lacrymulas.

Condidici serò, Senecâ quod habere Magistro

Perspectum poteram, posse hodiè fieri,

D

Quod



» Quod modò cunq; solet fieri, quin comminus instet,  
Eminus à nostris quod refugit laribus.  
Sanus & incolumis surrexerat ille : sed alter  
Incolumis cubitum siveverat ire ; tamen  
Illicò uterq; jacet spem præter, & augurium omne  
Fallit inexhaustæ Mortis avarities. (dum ?  
Ecquid agendum igitur ? quid quæritis, ecquid agen-  
Quilibet è sacris, quod benè patret, habet.  
Esto voluntati conformis nostra voluntas  
Divinæ. Benè enim, qui benè vivit, obit.  
Vixit & exegit benè munia utrinq; beatus  
FRÖLICHUS; Schola sat novit & Eutrisium.  
In Paradisiacis hilarum se jam facit hortis  
Intuituq; sacræ perfruitur Triados.  
Quale sit Eutrisium, rogo, quantillumvé, sereni  
Præ cœli campis ipsius Elysiis ?  
Villa pusilla quidem, tuguri casulævé misellæ  
Hospitium, ex alga stramineivé lares.  
Splendida paupertas tota est hæc vita : sed illic  
Plenior ubertas perpetuanter erit.

*M. Valentinus Hartung,  
Lipsiensis, P. C.*

**F** RÖLICHUS cecidit festina morte peremptus :  
Eheu quàm vellem vivere FRÖLICHUM!  
Fidus erat : sincerus erat : constanter amabat  
Quem vero junctum norat amore sibi.

*Sedu-*

285

*Sedulus officium fidi pastoris obibat  
Commissum, cunctis gratus ut inde foret.  
Nunc cecidit: cecidit multis sic fidus amicus,  
Atq; tibi pastor sedulus Eutricium.  
Sed quia diuino non hoc sine numine Iovæ  
Factum est, huncce lubens accino versiculum:  
FRÖLICHUS vivit cœlesti sede receptus,  
Evax quàm letor vivere FRÖLICHUM!*

Scrib.

M. VVolfgangus Evlenbergius,  
Schol. Nicol. Cont.

ΕΠΙΚΗΔΙΟΝ ΗΝΗΝΙΑ.

**E**heu, FRÖLICHUS moritur quàm præpete fato,  
Vivere quem TEMPLUM discupit, atq; TORUS.  
Res misera est; hunc si, post tot tantosq; labores,  
Quem tulit in portum spes bona, fata necant.  
Dic mihi, FRÖLICHUS vitæ cur tam citò fila,  
Cur non austeris, tu fera Parca secas?  
Scilicet hic mos est; semper contraria haberis;  
Hinc quia non parcis, nomina, Parca, tenes.  
Et quia nullius spectans in flore juventam  
Lætitiâ cunctis invida, iniqua, rapis.  
Quid nunc FRÖLICHUS? (referas) quæ præmia tanti  
Expectata diù, quæso, laboris, habes?

D 2

Nil

Nil nisi despectum corpus sine mente videmus,  
Vertitur in cinerem, quod fuit antè cinis.  
Aspice, quisquis ades, perpende ac dispice sortem;  
Tandem nos omnes exitus ille manet.  
Sed quorsum? revocat me nunc divina voluntas,  
Et quia divina est, sic bona semper erit.  
Nil Parca est, non Parca rapit te, sed DEUS ipse  
Clemens, instanti, surripit antè, malo.  
Nunc, tu FRÖLICH, cœli novus incola factus,  
Vivis in æternos post tua fata dies.  
Sorte in subtristi FRÖLICH nomen habebas,  
Ast illic verè Nomen & omen habes.  
Nam Christus ter sit lacrimantia lumina, gaudes  
Donis, ut fidus præco, vigilq; DEI.  
Non curæ est tibi, quam sociali fœdere jungas,  
Cuncta sed in Christo Cura, Amor, atq; Salus.  
Ergo jucundam capias sine fine quietem:  
Restituet Christus membra reposta solo.

*Johannes Mylichius,  
Schola, quæ est ad D. Nicolai  
à Cantionibus.*

*Siccine FRÖLICH rapuit quoq; falce recurvâ  
Tàm subitò corpus mors gemebunda tuum?*

*Sicci-*

280  
Siccine non voluit vegetanti parcere vitæ,  
Sic non officio parcere mors voluit?  
Heu dolor, heu factum est! mors noluit atra vigenti  
FRÖLICHI heu vitæ parcere, & officio.  
Scilicet antiquum semper mors obtinet atra,  
Parcere quippe ulli est nescia terrigenum.  
Mox rapit infantes, materni lactis egentes,  
Mox pueros, vitæ mox mediæq; viros:  
Mox juvenes malas primâ lanugine tinctos,  
Mox metit ætatis decrepitæq; senes:  
Iam tollit natos, certissima pignora lecti,  
Mox tollit matrem, mox metit atq; patrem.  
Mox tollit fratres, cognatos, mox & amicos:  
Mox socios sva vis conjugiiq; metit.  
Iam rapit indoctos; jam doctis parcere nescit:  
Mox bene nummatus, mox inopesq; rapit.  
Iam servat legem, tollit cum paupere Regem,  
Et cinis est hodiè, qui fuit ignis heri.  
Et breviter quicquid vel homo est, vel dicitur, illud  
Pallentis mortis cogitur ire viam:  
Quandocunq; vibrat diras, durasq; sagittas  
Seriùs aut citiùs mors truculenta suas.  
Cum nunc ergò suum nolentes atq; volentes  
Sub durum cunctos mors trahat atra jugum:  
Et mors certa; incerta dies, hora agnita nulli:  
Hinc homines cunctos invigilare decet:

*Atq; bonam vitam semper traducere: quippe  
Nemo parum vixit, cui bona vita fuit.*

*M. David Schnabelius.*

**Q**uid sit, quid valeat sincerus, fidus amicus,  
Candidus ac constans, sacra, profana docent.  
Amittens talem contrà quàm maxima damna  
Contrahat ac capiat, dicere quisq; potest.  
Hoc etiam experior, dolor heu, dum Parca cruenta  
Mî planè talem subtrahit atq; necat,  
FRÖLICHIIUM nostrum puto, qui Præceptor amandus  
Olim, & sincerus Fautor, amicus erat.  
Hancce meæ vitæ partem mihi fata sinistra  
Eripiunt medio, hæc tristitia magna creant.  
Tristor & hinc meritò, ipsius dum tempora vitæ  
Pendo, quæ semper dura fuère satis,  
Et cum ceu fato demùm meliora micabant,  
En DEUS hunc subitâ morte perire finit,  
Sicce suos solvit, sua qui fecère parati,  
Avocat hos citiùs, gaudia quò videant  
Cœlica, proq; gravi posthac sudore fruantur  
Illis, quæ sanctis esse parata scio.  
Hoc quia FRÖLICHIO nostro nunc accidit, omnes  
Hinc poterunt citiùs sistere corda sua.

*Præptori olim suo fidelissimo ex singulari  
sympathia f.*

*M. Thomas Enderlinus,  
Pratorallensis Bohem.*

*Omnia*

**O**Mnia si veniunt homini, quaecunq; requirit  
 Indiga vita, ipsi funeris hora venit.  
 Haec tua testantur, FRÖLICH I, exempla. tibi nam  
 Omnia contigerant commoda, dante DEO.  
 Nam tibi arator bos, IHOVÆ prædite dextrâ  
 Contigerat, stabulum contigeratq; bonum.  
 Iamq; puella tuas hilaris veniebat in ulnas,  
 Gaudia multa tibi mox paritura viro.  
 Sed moreris, superasq; animam præmittis in auras,  
 Quodq; fuit terræ linquis, & astra petis.  
 Non male mutasti sortem, Christiane Magister.  
 Nunc etenim in cælis gaudia mille capis.  
 Pastor eras terris, cælo nunc pascere ipse  
 Nectare, colloquio jam fruereisq; DEI.  
 Salve ergo, eximium cæli decus, optime salve  
 Pastor, & æternùm gaudia carpe. Vale.

adproperabat  
 M. Zacharias Schneider,  
 Lipsenf.

**S**Cilicet interdum misceri tristia lætis,  
 Hoc mors FRÖLICH I comprobatur esse ratum.  
 Nam vivus dictis cunctorum pectora mœsta  
 Exhilarabat ovans, mellea verba gerens:  
 Mortuus en nimio multorum corda dolore  
 Perfundit, mentes exanimatq; ferè,

Sed



Sed benè habet, fruitur nunc, æternumq; fruetur  
Lætitiâ, aspectu, colloquioq; DEI;  
Et miseræ est casu vitæ præreptus ab omni,  
Tempora lætitiæ non pereuntis agens.

*Μερίτῃ συμπάθειά χάριν.*

apponebat Præceptori suo  
olim charissimo

*Paulus Voigt, Lips.*

F I N I S.



*M.C.*



QV. 243.  
6



Eine Christliche  
Bey der Volckfr  
gengniß des weila  
vnd Wolgel

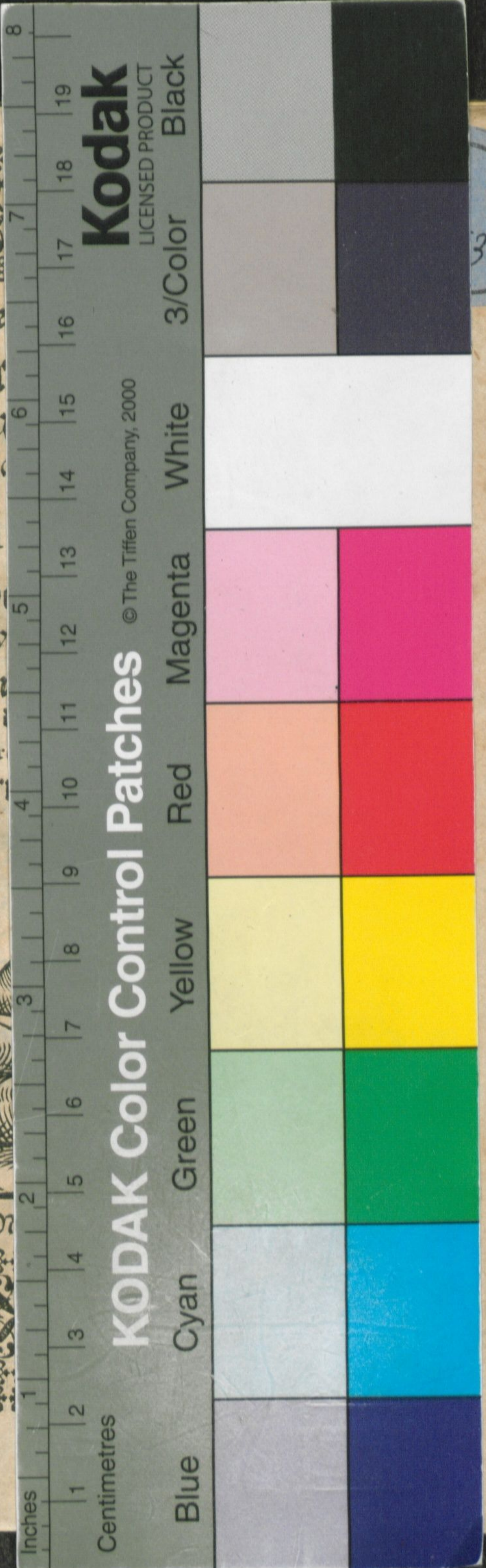
M. Christian  
Beruffenen vnd v  
rers zu Ey

Behalten in der Kirchen  
nach Miseric. Domini, so i  
Dur

M. Eliam Klein Pfarr



Gedruckt zu Leipzig durch M



Inches 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19  
Centimetres

**Kodak**  
LICENSED PRODUCT

© The Tiffen Company, 2000

**KODAK Color Control Patches**

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

